

Kein Musikunterricht im Kindergarten

Grasbrunn – Die Musikschule Vaterstetten hat zwei zentrale Probleme: Sie findet weder genügend Personal, noch genug Schüler für ausreichend Auslastung. Um dies zu beheben, soll der Musikunterricht für alle Kindergartenkinder in der Kernbetreuungszeit stattfinden. Ein Vorschlag, den der Grasbrunner Hauptausschuss ablehnte.

Die Gemeinde hat die Eltern in der Kinderwelt Grasbrunn, dem Kinderhaus Harthausen und dem Kindergarten Honigblume schriftlich befragt, wie sie zu dem Vorschlag stehen. „Zum einen gab es nicht sehr viel Rücklauf und das Ergebnis ist nicht eindeutig, ob die Eltern das wollen oder nicht“, schickte Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) voraus. Gefragt wurden die Eltern, ob sie damit einverstanden wären, wenn während der Kernzeit am Vormittag eine Lehrerin der Musikschule mit einer Kindergärtnerin Musikunterricht gibt. Die Eltern müssten dafür zwölf Euro im Monat bezahlen. Wenn sie ihre Kinder hingegen beim Unterricht der Musikschule direkt anmelden, kostet das 23 bis 26 Euro monatlich. Man müsse bedenken, so schrieb Hauptamtsleiterin Nicole Jung, dass die Kinder am Nachmittag oft nicht mehr aufnahmefähig seien und sich schlecht auf das Angebot konzentrieren könnten. „Die Musikschule hat aber auch Probleme mit Lehrern am Nachmittag sowie eine zu geringe Auslastung“, so Jung im Hauptausschuss.

Angesichts der mauen und ambivalenten Rückmeldung, stellt sich für Korneder eine Frage: „Können wir angesichts dieses Ergebnisses für die Integration des Musikschulunterrichts in die Kernzeit unter Umlage der Kosten für jedes Kind befürworten?“ Denn manche Eltern seien sehr strikt gegen das Angebot, andere befürworten es deutlich.

Ursula Schmidt (SPD) konnte den Vorschlag der Musikschule nicht nachvollziehen. „Wenn die zu wenig Auslastung haben sollen alle Eltern dafür bezahlen? Dazu kann man doch keinen zwingen.“ Für Paul König (CSU) sind die Ergebnisse mit 24 zu neun und 14 zu neun für das Angebot klar: „Das sollten wir machen.“ Bürgermeister Korneder erwiderte, dass schon wenig Eltern an der Umfrage teilgenommen hätten. Ulrich Hammerl (SPD) hält es für eine große Kröte, die die Eltern da schlucken sollten, „denn es gäbe ja keine Alternative zum Musikunterricht. Als Nächstes kommt der TSV, der seinen Sportunterricht am Vormit-

tag anbieten will. Das geht so nicht“. Dem schlossen sich alle Gemeinderäte des Hauptausschusses an und lehnten das Ansinnen der Musikschule ab. BERT BROSCH